

Kommunikation probabilistischer Wettervorhersagen an Katastrophenschützer

Nadine Fleischhut (1,3), Martin Göber (2,3), Stefan M. Herzog (1), and Ralph Hertwig (1)

(1) Max Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin, (2) Deutscher Wetterdienst, Offenbach , (3) Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung (HErZ)

In den letzten Jahrzehnten hat die Meteorologie große Fortschritte bei der Erstellung zuverlässiger probabilistischer Vorhersagen gemacht. Vorhersagen und insbesondere Wetterwarnungen werden aber weiter fast ausschließlich deterministisch kommuniziert. Dass probabilistische Information nicht kommuniziert wird, behindert nicht nur die gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Meteorologen, Organisationen und der Öffentlichkeit. Diese Praxis berücksichtigt auch nicht, dass probabilistische Information durchaus auch von Laien bevorzugt wird (Morss et al., 2008), das Vertrauen in Vorhersagen erhöhen (LeClerk & Joslyn, 2015) und zu besseren Entscheidungen führen kann (z.B. Roulston et al., 2006).

Eine Hürde um diese Praxis zu ändern besteht in der Schwierigkeit, probabilistische Vorhersagen verständlich zu kommunizieren. In dieser Präsentation zeigen wir Resultate einer Langzeitstudie, in der wir untersuchen, welche Darstellungen die Nutzung probabilistischer Vorhersagen im operationellen Umfeld fördern. Dazu haben wir verschiedene Darstellungsformate im Online-Informationssystem für Feuerwehr und Katastrophenschutz (FeWIS) des DWD implementiert. Durch die Analyse der aufgerufenen Informationen und des Suchverhaltens können wir messen, 1) welche Darstellungen unter operationellen Bedingungen genutzt werden, sowie 2) welche Darstellungen den Nutzern bei ihren Entscheidungen helfen. Wir präsentieren hierzu zwei Fallstudien während Unwettern sowie eine Statistik über 2 Jahre.

Darüberhinaus zeigt eine Online-Umfrage unter Nutzern, wie gut sie die Darstellungen verstehen, wie diese ihre Erwartungen beeinflusst, sowie wie die probabilistischen Vorhersagen genutzt und akzeptiert werden.